

## ***Wir lernen die Polizei kennen!***

***Von Jessica Jakob***

*Liebe Leserrinnen & Leser,*

Mit diesem Artikel möchte ich Ihnen gerne über unseren bunten Februar berichten.

Unsere Schule setzte für unser 2. Ausbildungsjahr voraus, dass wir ein Projekt mit den Kindern in der Kita gestalten. Nach vielen Beobachtungen der Kinder, bastelte ich mir ein Projekt zusammen. Ich war mir sicher, dass das ausgewählte Thema „Baustelle“ die Kinder interessieren würde. In einer Vollversammlung besprach ich dies mit den Kindern. Ich warf mein Projekt-Thema rein. Ich befragte im Namen ***der Partizipation*** nach, ob die Kinder eigene Ideen haben. Schnell gingen alle Finger hoch und die Kinder wünschten sich nach der Abstimmrunde das Thema: „***Polizei.***“ Mein erster Gedanke war: „Herrlich.. ich muss doch nicht im Februar nach draußen in die Kälte und dort matschen.“ Gleich setzten wir uns am Nachmittag zusammen und besprachen das Thema. „Was gehört den alles zur Polizei?“ war meine erste Frage. Wir erstellten eine Liste mit ***allen Ideen*** her. Unser Projekt musste viele Kriterien erfüllen, wie z.B. einen Ausflug gestalten. Durch die Ideen der Kinder formte sich der Anfang. Die Kinder waren genau so aufgeregt wie ich und wir sprudelten so voller Ideen. Das Projekt wurde auf die ***Bedürfnisse der Kinder*** abgestimmt und es wurde ***nach deren Interessen gearbeitet.*** Die Kinder haben die Orte und Themen selbst bestimmt. Damit das ganze Hand und Fuß bekommt, stellte ich eine Terminalschiene her. Durch Absprachen mit dem Kita-Team, gehörte der Februar unserem Polizeiprojekt. Am ***1.02.2018*** fingen wir mit dem Polizei-Thema an. Die Kinder wünschten sich in der Mondgruppe, unserem Bewegungsbereich, Gefängnisse zu bauen. Einen Tag davor stellte ich klammheimlich ein Polizeiplakat her und sammelte mögliche Polizeitensilien, wie Absperrband, Seile und Pylonen. Ich sperrte die Mondgruppe ab und eine Kollegin verteilte matschige Fußspuren im Raum. Nun war es soweit, „Lasset die Spiele beginnen.“ Zusammen traten wir in die abgesperrte Mondgruppe ein. Was ist nur passiert? Die Kinder waren sich sicher, die Polizei war hier und hat die Mondgruppe abgesperrt! Wir gingen auf Spurensuche. Wir sammelten mögliche Spuren und die Kinder untersuchten diese mit Lupen und sammelten beweise in Mülltüten. Sofort gingen die Kinder durch die Kita und fragten sich, was der Dieb wohl geklaut hat? Die Kinder waren sich sicher, es war ganz bestimmt Gold! Wie schön wäre es, wenn es doch wirklich Gold in den Kitas gäbe...

Nach langer Suche bauten wir Gefängnisse und Fallen. Soll sich der Dieb noch einmal wagen in die Kita zu kommen! Die Kinder spielten im Rollenspiel Polizei und Dieb und so startete unser Februar. Aus dem Kinderbüro wurde unsere Kinderwache. Dafür bastelten die Kinder fleißig ***Polizeimaterial.*** Dank der Materialspenden der Eltern war es uns möglich, aus verschiedenen Pappkartons, Funkgeräte, Blitzer, Polizeiautos, Hubschrauber, Bilder, Kellen und Handschellen zu basteln. Im Laufe der Wochen, genau genommen an Karneval, gestalteten wir dann ein großes Polizeiplakat und besprachen, was die Polizei überhaupt bei sich trägt und wozu sie z.B. Handschellen brauchen. Die vielen verkleideten PolizistInnen waren im Einsatz. Selbst Polizeiprinzessinen waren sich ihrer Pflicht bewusst und gingen weiter auf Spurensuche. Die Kinder zeichneten ein Phantombild des gesichteten Diebes. Falls Sie die gesuchte Person sehen sollten, melden Sie sich doch gerne...

In Zusammenarbeit mit der ***Bochumer Bücherei***, bestellten wir eine Polizei-Bücherkiste. Diese durfte im ganzen Monat von den Kindern genutzt werden. In der Kinderwache stand ein ***Kamishibai (Japanisches Papiertheater)*** *vgl.<sup>1</sup> Dieses* Nutzen wir als Erzähltheater für die Kinder. Dieses funktioniert so, dass man eine Bildergeschichte in das Theater steckt und die Kinder oder der Erzähler / die Erzählerin eigene Geschichten erzählen können. Im Bezug zum Projekt nahmen wir eine Räuber Geschichte. Dafür machten wir uns in der Kinderwache gemütlich mit Kuscheldecken und Kissen und ein Spotlight auf das Theater. Die Kinder reimten sich eigene Geschichten zu den Karten zusammen. „Das gemeinsame Erzählen trägt zum sozialen Miteinander in der Gruppe und zur Sprachförderung im ganzheitlichen Sinne bei. Das Kamishibai führt Menschen und Talente zusammen: Jeder darf zeigen, was er kann: malen, sprechen, singen, spielen, fantasieren und mehr. Bilder sind gute Begleiter: denn sie vermitteln dialogisch zwischen ErzählerInnen und ZuschauerInnen

---

<sup>1</sup> <https://kmz.kreis-tuebingen.de/Lde/Kamishibai.html>

und stützen zudem den Erzählenden. Körper-, Bild- und Sprachausdruck entwickeln sich in einem lebendigen Wechselspiel: die Person des Erzählenden ist genauso wichtig wie die Botschaft, die Sprachqualität und die Ausdruckskraft der Bilder. Kinder unter Drei machen eine rasante Sprachentwicklung durch. Noch bevor sie in Zusammenhängen sprechen können, bilden sich durch Hören Vorformen sprachlichen Denkens aus, die sich sukzessiv zu Sprache entwickeln. Geschichten mit dem Kamishibai frei, mündlich und interaktiv erzählt helfen den Kindern über Bild- und Dingerfahrungen Sprache mit allen Sinnen zu erfahren. Über Hören, Sehen und „Be-greifen“ entstehen fortlaufend neue Begriffserfahrungen und Erfahrungsbilder. Geschichten, die mit dazu passenden Bildern in einem Kamishibai fokussiert und über Gespräche vermittelt werden, regen die Fantasie und Kreativität der Kinder an und fördern dabei einen differenzierten Sprachgebrauch. Mit dem Kamishibai Geschichten zu erzählen, hat für die kindliche Entwicklung einen hohen Wert. Während Fernseh- und Kinofilme die Kinder mit raschen Bildfolgen konfrontieren, haben sie beim „Kino ohne Strom“ genügend Zeit, genau hinzusehen und sich zusammen mit dem Erzähler/der Erzählerin in das Geschehen einer Geschichte einzumischen. <sup>2</sup> Nach dem großen Kino setzten wir uns in der Vollversammlung zusammen und klärten die Kinder über die Polizei auf. Wann rufen wir eigentlich die Polizei? Ist es ein Notfall wenn die Toilettenspülung nicht funktioniert? Eigentlich ja.. aber dafür rufen wir nicht die Polizei. Wir wollen unseren Kindern vermitteln, dass die Polizei nicht nur spaßig ist, wie z.B. im Polizeipuppentheater, welches die Kinder im Februar besucht haben. Sondern, dass es auch um ernste Einsätze geht. Aber jetzt kommen wir zu dem ersehnten Besuch bei der Polizei. Durch die **Kooperation mit der Polizei in Bochum**, durften unsere Kinder die Polizeiwache besuchen. Die Kinder hatte die Kälte nicht gestört. Also wanderten wir durch den Park und spazierten zur Wache hin. Die Kinder haben die Räumlichkeiten gesehen, Überwachungskameras überwacht und Funkgeräte und Handschellen anschauen dürfen. Das Highlight des Besuches war es, auf einem echten Polizeimotorrad und in einem Polizeiauto sitzen zu dürfen. Dort gab es eine Menge Knöpfe, auch die für die Sirenen. Nach dem wir durch die Antarktis wieder zur Kita gefunden haben, folgte darauf die Woche der **Polizeieignungstest**. Wissen Sie eigentlich was die Polizei alles in ihrer Ausbildung leisten muss? Nein? Dann fragen Sie doch mal Ihre Kinder, denn diese haben einen **Kinderpolizeiausweis**. Wie die Kinder diesen geschafft haben? Sie mussten über ein sehr hohes Hindernis springen, Kletternetze hochklettern und über tiefe Abgründe balancieren. Gleichzeitig durch enge Höhlen krabbeln und anschließend einen Seilparcour durchlaufen, den man lieber nicht mit den Füßen berühren sollte. Zum Abschluss einen Purzelbaum machen und den Buzzer drücken. Sie hätten Ihr Kind sehen müssen, wie stolz es war. Fragen Sie doch mal Ihre Kinder, was auf dem Polizeiausweis steht. Mir war es wichtig, dass die Kinder eine Karte bekommen, mit der sie an die Polizei erinnert werden und gleichzeitig immer die wichtigsten Nummern dabei haben. Dort steht die Nummer der Polizei und auf der Rückseite die Nummer der Feuerwehr und dem Krankenwagen. Natürlich sind die Kinder mit dem Fingerabdruck „inoffiziell“ bei der Polizei registriert. Für die Eltern gab es zum Abschluss einen Elterninfoabend, der von mir mit einem Video von den Kindern, abgerundet worden ist. Für den Abend habe ich einen Polizisten eingeladen, der mit den Eltern über das wichtige Thema „Verkehrssicherheit“ geredet hat. Er vermittelte den Eltern das Üben im Straßenverkehr mit Kindern und erklärte den Eltern, wie die Kinder in Notfällen reagieren und wie dies geübt werden kann.

*Ich bedanke mich recht herzlich bei meinem Team, welches mich bei dem Projekt sehr unterstützt hat und mir alles ermöglichen konnte, was sich die Kinder gewünscht haben. Auch die Kooperation mit der Polizei, die nicht jeden Tag so viele Kinder in einer Polizeiwache stehen hatte. Die Kinder zeigten großes Interesse an dem Thema, konnten sich **individuell verwirklichen** und gehen heute noch auf Spurensuche.*